



Die japanischen Gäste mit Musiklehrer Kiyoshi Tsukui (links), Ernst Smole und Vizebürgermeister Manfred Juricek

Tor nach Japan geöffnet

Ab 2008 werden auch japanische Musiksüler in Mürzzuschlag Sommerkurse absolvieren. Jetzt gab es einmal ein japanisches Konzert.

Auf großes Interesse stieß das jüngste Mürzzuschlager 50-Minuten-Konzert. Die weltberühmte Koto-Solistin Eriko Tomita und die „JBMS-Flautists“ der Mürzzuschlager Johannes-Brahms-Musikschule spielten traditionelle japanische Musik, den Kontakt zu Tomita hatte der Mürzzuschlager Querflötenlehrer Kiyoshi Tsukui geknüpft.

Das gemeinsame Musizieren war jedoch nur der erste Schritt in eine vertiefte Zusammenarbeit. Begleitet wurde die Künstlerin von einer Delegation der renommierten Gumna Music Aca-

demy aus Japan. „Die wollten mit Schülern immer schon nach Mürzzuschlag kommen, um hier Musikkurse zu besuchen“, sagt der Direktor der Mürzzuschlager Musikschule, Ernst Smole.

Im nächsten Jahr kommen die Lehrer nun mit ihren Schülern – etwa 45 jungen Leuten – nach Mürzzuschlag, um dort unterrichtet zu werden. Im Gegenzug unterrichten die japanischen Lehrer österreichische Schüler. „In Japan hat man ganz besondere Instrumente, die es bei uns gar nicht gibt“, erklärt Smole. Dennoch ist die Musik auf klassi-

schen Instrumenten, wie etwa Querflöten, spielbar. Smole: „Beim Konzert haben unsere Querflötisten schon japanische Musik gespielt.“

Die Organisationsarbeit für die Musiktouristen, die jedes Jahr zu den angebotenen Sommerkursen kommen, wird der Brahms-Musikschule langsam zu viel. Angedacht ist eine Arbeitsteilung zwischen Schule und Stadtmarketing. Smole: „Die Schule besorgt Lehrer, macht die Kontakte, aber Zimmervermittlung und Sonstiges wollen wir in professionelle Hände legen.“ MICHAELA AUER



KOMMENTAR

ULF TOMASCHEK

Teamgeist

Ernährung, Erholung, Energie: Auf all diesen Gebieten hätten die heimischen Bauern ein gerüttelt Maß an Kompetenz, meinte kürzlich der Mürzzuschlager Bezirksbauernkammerobmann Fritz Reisinger.

Dass Erholung mehr sein kann als Urlaub am Bauernhof und Almwirtschaft, beweisen seit sieben Jahren die Bauern entlang des Bründlwegs mit Start und Ziel am Pogusch. Gemeinsam mit dem „Steirereck“-Wirt Heinz Reitbauer haben sie mit diesem Themenweg eine Marke geschaffen, die weit über die Region hinaus Wanderer anzieht – immerhin fast 60.000 im vergangenen Jahr.

Die Bauern am Bründlweg zeichnet aber nicht nur Kompetenz aus, sondern auch Mut zur Investition. Die neuen Attraktionen entlang des Weges (Seiten 28/29) zahlen die bäuerlichen Betriebe und Heinz Reitbauer aus ihrer Tasche.

Damit zeigen die Bauern auch etwas, was man ihrem Stand gerne abspricht: Teamgeist. Doch ohne diesen Teamgeist gäbe es den Bründlweg gar nicht.

Sie erreichen den Autor unter ulf.tomaschek@kleinzeitung.at

— ANZEIGE —

Tickets sichern!

ABHOLSTELLE:

8700 Leoben, Hauptplatz 7
Mo-Do: 8-16 Uhr, Fr: 8-13 Uhr



10882149